

# ENTWICKLUNGSZEITEN – ZEIT FÜR ENTWICKLUNG

Freitag 18.03.2011, 17.00 – 19.30 Uhr

## Arbeitsgruppen Serie I

F1	<b>„Schweigen in der Gruppe“ – Vom Umgang mit Schweigen in Gruppen verschiedener Altersstufen.</b> Dipl. Soz. Päd. Ilse Adami-Himmel
F2	<b>Homosexualität und Transsexualität – als Entwicklungsaufgaben in der psychotherapeutischen Arbeit mit männlichen Jugendlichen</b> Dipl. Soz. Päd. Michael Bastian
F3	<b>Bindungs- und Beziehungsarbeit in Traumatherapie und Traumapädagogik</b> Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner, Mag. Psych. Christine Wakolbinger
F4	<b>Beziehungsorientierte Psychotherapie bei Kindern mit einer ADHS-Symptomatik</b> Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Dipl. Psych. Stephan Jürgens-Jahnert
F5	<b>CIPBS- Ein integratives Verfahren zur schonenden Traumatherapie in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</b> Dipl. Päd. Cornelia Götz-Kühne
F6	<b>Umgang mit Tod und Sterben in der Psychotherapie</b> Dr. med. Miriam Haagen
F7	<b>Identitätsentwicklung von Jungen in der Latenz – Effekte biografischer Brüche</b> Dipl. Psych. Georg Christian Hallmann, Dipl. Psych. Hans Uwe Rose
F8	<b>Streichholzzeiten – Zeitwahrnehmung als Trainingsfeld. Über meditatives Innehalten im Kontext von ADS/ADHS -Behandlungen</b> Dipl. Psych. Michael Hockel
F9	<b>Die Entwicklung der Deutung in der szenischen Interaktion in der tiefenpsychologisch fundierten Kindertherapie</b> Dipl. Psych. Christoph Dinter
F10	<b>schülerVZ, WkW, facebook und Co. – Wenn Kinder und Jugendliche sich vernetzen.</b> Dipl. Päd. Birgit Kimmel
F11	<b>„Manchmal müsste man Zaubern können.“ – Therapeutisches Zaubern® als Medium in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.</b> Dipl. Soz. Päd. Annalisa Neumeyer
F12	<b>Mutismus – Schweigen erst als Hilfe in der Not und dann als Notruf nach Hilfe?</b> Dipl. Päd. Hildegard Steinhauser
F13	<b>Kinder – die verborgenen Opfer von häuslicher Gewalt</b> Dr. med. Kerstin Stellermann
F14	<b>Bindungstherapie in der traumabezogenen Spieltherapie</b> Dipl. Psych. Dorothea Weinberg
F15	<b>Frühe Bindungsbeziehungen als Entwicklungsrisiken und -ressourcen: Chancen früher Förderung</b> Prof. Dr. Ute Ziegenhain